Hannover Congress Centrum (HCC)

Lagebericht zum 31. Dezember 2022

A. Geschäftsverlauf

- Allgemeine wirtschaftliche Situation und wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

B. Wirtschaftliche Lage

- Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

C. Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

A. Geschäftsverlauf

Allgemeine wirtschaftliche Situation und wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

---

Das Hannover Congress Centrum (HCC) ist eines der größten messeunabhängigen Kongress- und Veranstaltungszentren Deutschlands und wird als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover (LHH) nach den gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) sowie der Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO), und den Bestimmungen der Satzung des Eigenbetriebes geführt.

Gegenstand des Unternehmens ist im Wesentlichen die Vermietung von Hallen, Räumen, Sälen und Freiflächen für Kongresse, Messen, Ausstellungen und Veranstaltungen jeder Art sowie der Betrieb und die Verwaltung von gastronomischen Einrichtungen aller Art.

Mit seiner über 100jährigen Geschichte ist das Hannover Congress Centrum anerkannter und seit vielen Jahrzehnten bekannter Treff- und Mittelpunkt für das gesellschaftliche und kulturelle Leben der Landeshauptstadt Hannover und als großes Kongress- und Veranstaltungszentrum deutschland- und europaweit bekannt.

Das Jahr 2022 war weiterhin aufgrund der anhaltenden Einflüsse durch die Pandemie sowie der zusätzlichen wirtschaftlichen Auswirkungen aus dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine geprägt.

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf insgesamt T€ 14.900,1, gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um T€ 8.336,6 (+ 127,0 %).
Im Veranstaltungsbereich ist für das Geschäftsjahr gegenüber dem Planansatz eine Unterschreitung in Höhe von T€ -2.191,7 (-19,4. %) zu verzeichnen, gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um T€ 4.394,8 (+93,6%).
Die Umsatzerlöse in der Heinz von Heiden Arena belaufen sich auf T€ 5.560,7, gegenüber dem Planansatz eine Steigerung in Höhe von T€ 1.360,7 (+32,4 %), zum Vorjahr eine Erhöhung um T€ 3.951,2 (+245,5 %).

Das operative Jahresergebnis beläuft sich auf T€ +437,9, gegenüber dem ursprünglichen Planansatz eine Veränderung um T€ +37,9, im Vergleich zum Vorjahr eine Verbesserung in Höhe von T€ +571,3. Diese Ergebnisentwicklung ist im Wesentlichen auf die positiven Sondereinflüsse im Rahmen des Caterings in der Heins von Heiden Arena sowie mit überdurchschnittlichen Umsätzen verbundenen Nachhol- und Sonderveranstaltungen im HCC zurückzuführen.

Die Einhaltung der bestehenden Zielvereinbarung (ein operatives Ergebnis in Höhe von +400 T€) konnte daher im Geschäftsjahr 2022 wieder sichergestellt werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 ist im Rahmen dieser Entwicklung hervorzuheben, dass sowohl im Kernbereich Veranstaltungen sowie in der Heinz-von Heiden-Arena, entgegen der ursprünglichen Annahme unvorhersehbar, und nur mit enormen Anstrengungen bezüglich des erforderlichen Betreuungsbedarfs, wieder ein positiverer Verlauf zu verzeichnen war.

B. Wirtschaftliche Lage
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Hannover Congress Centrum (HCC) weist im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ -3.353,2. (Vorjahr T€ -3.871,3) aus. Die Verlustreduzierung gegenüber dem Vorjahr beläuft sich auf 518,1 T€.

Das **operative Jahresergebnis** bereinigt um die durch das HCC nicht direkt zu beeinflussenden Aufwendungen für:

- Hannover Marketing & Tourismus GmbH (T€ 720,0),
- den allgemeinen Strukturkosten (T€ 2.880,0)
- den Betriebsmittelkredit Zinsen (T€ 15,9)
- sowie anteiliger Personalkosten (T€ 175,2) aus dem Tarifvertrag Beschäftigungssicherung der Landeshauptstadt Hannover, die dem HCC nicht in voller Höhe angerechnet werden,

beläuft sich auf **T€ + 437,9.**

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2022 belaufen sich auf T€14.900,1 gegenüber dem Planansatz eine Veränderung in Höhe von T€ -1.119,9 (7,0 %). Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse insgesamt um T€ 8.336,6 (+127,0 %) erhöht.

Die Summe Betriebliche Erträge beläuft sich im Geschäftsjahr 2022 auf T€ 15.579,7, gegenüber dem Vorjahr eine Veränderung um T€ 6.202,6 (+66,2 %).

Der Materialaufwand beläuft sich insgesamt auf T€ 6.130,3, gegenüber dem Planansatz (T€ 6.805,5) eine geringere Inanspruchnahme von T€ -675,2, gegenüber dem Vorjahr eine Veränderung in Höhe von T€ 3.476,8 (131,0 %).

Der Personalaufwand für das Stammpersonal inkl. der Aushilfen beläuft sich auf T€ 6.349,1, gegenüber dem Wirtschaftsplanansatz eine geringere Inanspruchnahme in Höhe von T€ -365,4 (-5,4 %). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen beeinflusst durch die veranstaltungsbedingt deutlich geringere Inanspruchnahme des eigenen Aushilfspools.

Die Gesamtpersonalkosten inkl. der in Anspruch genommenen externen Dienstleister (T€1.267,1) sowie der Provisionen für Servicepartner (T€ 538,7) belaufen sich auf T€ 8.154,9, gegenüber dem Planansatz umsatz- und veranstaltungsbedingt eine insgesamt geringere Inanspruchnahme von T€ -403,1 (-4,7 %).

Im Verhältnis zur Summe betrieblicher Erträge beläuft sich die Gesamtpersonalkostenquote im Geschäftsjahr 2022 auf 52,3 %, gegenüber dem Vorjahr (60,5 %) eine Veränderung um -8,2 %-Punkte.

Die Summe Betriebliche Aufwendungen beläuft sich im Geschäftsjahr 2022 auf T€ 18.872,5 und ist gegenüber dem ursprünglichen Planansatz (T€ 19.515,0) durch die Folgen der Pandemie sowie dem Angriffskrieg gegen die Ukraine maßgeblich beeinflusst. Im Vergleich zum Vorjahr (T€ 13.150,4) verändert sich die Position um T€ 5.722,0 (+43,5 %).

Im Berichtsjahr belaufen sich die Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen auf insgesamt T€ 912,3. Die Einzelprojekte wurden im Rahmen der zeitlichen und finanziellen Vorgaben durchgeführt. Im Jahr 2022 wurden die anteilig zur Verfügung stehenden Mittel im Wesentlichen für den Umbau des New-Work Club (T€ 624,4) verwendet.

Den Investitionen stehen insgesamt Abschreibungen in Höhe von T€ 2.237,3 gegenüber.

Im Berichtsjahr ergab sich eine Eigenkapitalquote in Höhe von 61,3 % (Vorjahr 57,4 %).

Die Bilanzsumme beläuft sich im Geschäftsjahr 2022 auf T€ 33.546,3 (Vorjahr T€ 34.237).

Am Bilanzstichtag ist das Anlagevermögen zu 65,1 % durch das Eigenkapital gedeckt.

Die Finanzierung des Geschäftsbetriebs des HCC war durch die bestehenden Finanzierungsvereinbarungen mit der LHH jederzeit gesichert. Diese Finanzierungsgrundlage besteht unverändert fort.

C. Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für 2023 strebte das Hannover Congress Centrum auf Basis der bestehenden Mittelfristplanung einen Gesamtumsatz in Höhe von rd. Mio. € 15,2 an. Diese Planung wurde auf Basis der Entwicklung der Vorjahre, der Erkenntnisse im Rahmen der Pandemie sowie der zusätzlichen Auswirkungen aufgrund des Ukrainekrieges erstellt und ist aufgrund der aktuellen Gesamtentwicklung und weitgehend fremdbestimmten wirtschaftlichen Beeinträchtigungen des Kongress- und Veranstaltungsgeschäfts mit hohen Unsicherheiten bzw. Risiken verbunden.

Risiken und Unsicherheiten bestehen aufgrund der anhaltend volatilen Geschäftslage im Kongress- und Veranstaltungsbereich deutlich über das Geschäftsjahr 2023 hinaus und betreffen erkennbar schon heute mindestens den Zeitraum bis 2025.

Somit wird vor dem Hintergrund der derzeitigen Erkenntnisse und Entwicklungen bei positiven Verlauf insgesamt lediglich mit einem ausgeglichenen operativen Jahresergebnis gerechnet. Insgesamt wird daher für das Geschäftsjahr 2023 von einem Fehlbetrag in Höhe von -3.755 T€ ausgegangen.

Die Ergebnisentwicklung des laufenden Geschäftsjahres sowie der Folgejahre steht in direktem Zusammenhang mit einer Reihe von Voraussetzungen und Herausforderungen, die weiterhin für eine erfolgreiche Realisierung von rentablen Veranstaltungs-Formaten von entscheidender Bedeutung sein werden.

Es bedarf einer fortbestehenden Bereitschaft, die Wettbewerbsfähigkeit des Hannover Congress Centrum mit entsprechend gezielten Schwerpunkt-Investitionen kontinuierlich weiter zu stärken und zu optimieren.

Aus Sicht der Betriebsleitung kann die Fortführung der bisherigen Praxis im Rahmen der jeweils zur Verfügung gestellten Investitionsmittel auch weiterhin ein geeignetes Instrument darstellen.

Das Management- und Produktkonzept Nachhaltigkeit / CSR (Corporate Social Responsibility) muss kontinuierlich als Wettbewerbsvorteil und Managementstrategie gefördert und weiterentwickelt werden.

Mit den bisher in diesem Zusammenhang entwickelten Strategien und Konzepten ist es dem Hannover Congress Centrum (HCC) gelungen, die Marke „HCC“ wettbewerbsfähig mit einer positiven Corporate Identity zu positionieren.

Aufgrund der aktuell besonderen Situation ist das Thema CSR "Corporate Social Responsibility" aktuell zeitweise deutlich in den Hintergrund getreten. Dies wird sich nach der Pandemie mit größter Wahrscheinlichkeit wieder deutlich verändern, denn das Gesamtthema CSR ist für die Zukunft weiterhin existenziell und keineswegs gelöst. Die Art und Weise, wie wir leben und Geschäfte abwickeln, verändert sich derzeit aus aktuellem Anlass von Grund auf. Unternehmen müssen ihre Geschäftsmodelle anpassen oder sogar komplett ändern, wenn sie eine langfristige Wertschöpfung sicherstellen wollen.

Es ist sowohl unter dem Gesichtspunkt der Wettbewerbsfähigkeit als auch im Zusammenhang mit dem in den letzten Jahren entwickelten Selbstverständnis und der Markenentwicklung bzw. des USPs (**U**nique **S**elling **P**roposition) Alleinstellungsmerkmal des HCC wichtig, dieses Thema gezielt weiter zu entwickeln.

Die wesentlichen Voraussetzungen im Veranstaltungsportfolio, die entscheidend für die erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre waren, dürfen nicht in überdurchschnittlichem Umfang negativen Veränderungen unterliegen.

Dazu gehört der ebenfalls auf andere Art fremdbestimmte, sportliche Erfolg von Hannover 96 - mit derzeit entsprechender Zugehörigkeit zur 2. Fußball-Bundesliga.

Das Engagement im Rahmen des Catering in der Heinz-vonHeiden-Arena stellt einen wesentlichen Ergebnisbeitrag dar, der durch anderweitige Aktivitäten im Veranstaltungsbereich nicht in entsprechender Größenordnung kompensiert werden kann. Vor diesem Hintergrund sind auch über den Fußball-Spielbetrieb hinaus die in den letzten Jahren zusätzlich zu verzeichnenden Sonder- bzw. Großveranstaltungen (Großkonzerte, Fußball-Länderspiele, Euro-League etc.) zu benennen. In diesem Zusammenhang wird es vor allem im Bereich der Großkonzerte von besonderer Bedeutung sein, wann und in welchem Umfang Veranstaltungen wieder auf dem Vor-Corona-Niveau in der Arena stattfinden.

Es bedarf noch stärker als in der Vergangenheit, die strategisch bewusste Weiterentwicklung bzw. Neuaufstellung des Messe-, Veranstaltungs- und Kongressstandorts Hannover. Die erkennbare Gesamtentwicklung des Wettbewerbs wird sich mit zum Teil deutlich geänderten Vorzeichen bezüglich noch offensiverem Verdrängungswettbewerb und der massiven Veränderung von Veranstaltungsformaten und Mengen wahrscheinlich noch aktiver und herausfordernder weiterentwickeln. Dementsprechend bedarf es einer progressiven und auf zusätzliche Dynamik und Aktivität ausgerichteten Struktur im gezielten Standortmarketing für den „Veranstaltungs- und Kongressstandort Hannover“.

Hierbei geht es zum einen um eine Sicherung der im Wettbewerb bisher erzielten Marktanteile, die sich unter neuen Vorzeichen neu ausrichten werden. Zum anderen aber auch darum, für den Standort Hannover mit dem Anbieter HCC vorhandene neue Marktchancen zu identifizieren, zu entwickeln und zu realisieren. Dabei werden die bisherigen Strategien überdacht werden müssen. Eine kooperative Gesamtstrategie wird dabei, ebenfalls noch mehr als in der Vergangenheit, eine sehr wichtige Voraussetzung für wettbewerbsfähige Entwicklungschancen sein.

Eine weiterhin mittelfristig positive Gesamtentwicklung steht in direkter Abhängigkeit zu den vorgenannten Rahmenbedingungen.

Aufgrund der angespannten Haushaltslage der LHH, wurde im Rahmen eines Sanierungskonzeptes die Durchführung einer Organisationsuntersuchung mit dem Ziel der Ergebnisverbesserung bzw. Reduzierung des jährlichen Verlustausgleiches in Auftrag gegeben. Die Landeshauptstadt hat hierzu mit dem **Haushaltssicherungskonzept XI (HSK XI)** in der Beschluss-Drucksache 2661/2022 einen Umfang von 121,0 Mio. € beschlossen. Ziel ist es, im Zeitraum der Mittelfristplanung (2023-2026) bis 2027 wieder einen nahezu ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Das HCC ist im Rahmen der Org.-Untersuchung mit dem Ziel der Reduzierung des jährlichen Verlustausgleiches in Höhe von rd. 1,2 Mio. € betroffen.

Im Geschäftsjahr 2023 ist ab dem 01. Juli 2023 wieder die Übernahme der gastronomischen Leistungen für den Frühstücks- und Restaurantbereich des **Congress Hotel am Stadtpark** durch das HCC vereinbart. Auf Basis eines Kooperationsvertrages, der im Betriebsausschuss des HCC am 27.Februar 2023 mit Drucksache- Nr.0426/2023 mit einer Anlage beschlossen wurde, ist die zukünftige Zusammenarbeit entsprechend geregelt. Aufgrund der betriebswirtschaftlich aktuell noch bestehenden Unwägbarkeiten in der Entwicklung für das Gastronomiegeschäft 2023 wird seitens des HCC prospektiv ab 2024 strategisch ein zusätzlicher Deckungsbeitrag im niedrigen sechsstelligen Bereich erwartet.

Das HCC wird weiterhin und zusätzlich für das Jahr 2023 als auch perspektivisch neue Produktideen und Dienstleistungen sowie Konzepte im Bereich Kostenmanagement im Rahmen erkennbarer Erfolgsaussichten entwickeln und realisieren.

Im Rahmen des laufenden Reportings werden im operativen Bereich unterjährig umfassende Informationen bereitgestellt, sodass die zur Verfügung stehenden steuerungsrelevanten Informationen und Instrumentarien ausreichen, um Risiken frühzeitig zu erkennen und notwendige Maßnahmen zur Gegensteuerung rechtzeitig ergreifen zu können.

Ausfallrisiken werden durch eine regelmäßig laufende Überprüfung der offenen Forderungen im Rahmen des Mahnwesens minimiert.

Aufgrund der Finanzierung des Eigenbetriebs über den Kassenkredit der Landeshauptstadt Hannover werden derzeit weder Liquiditätsrisiken noch wesentliche Risiken aus Zahlungsstromschwankungen gesehen. Anhaltspunkte, dass die Finanzierung durch die Landeshauptstadt Hannover nicht aufrechterhalten werden soll, sind derzeit nicht ersichtlich.

Im Rahmen der krisenbedingten Energiemehrkosten wurden auf Basis der bestehenden gesetzlichen Entlastungen für die Stromverbräuche sowie der Fernwärme im Rahmen des kommunalen Unternehmensverbundes der Landeshauptstadt Hannover die bestehenden Fördermöglichkeiten in Anspruch genommen.

Die Risiken der künftigen Umsatzentwicklung liegen außer in den vorstehend genannten Faktoren auch in den Unwägbarkeiten der gesamtwirtschaftlichen und politischen Lage. Die aktuelle wirtschaftliche Gesamtentwicklung mit den Folgen der hohen Inflation und den Auswirkungen des anhaltenden Ukrainekrieges zeigen die massiven äußeren Einflüsse.

Das Veranstaltungsgeschäft ist immer auch ein Spiegel dieser Gesamtentwicklung. In welchem Umfang sich diese negativen Entwicklungen auf das Veranstaltungsgeschäft auswirken, bleibt abzuwarten.

Hannover, den 21. März 2023 Hannover Congress Centrum (HCC)

Joachim König, Betriebsleiter